

**PORTICO**  
*de ZAMORA*

XIII FESTIVAL INTERNACIONAL DE MÚSICA

FRANZ SCHUBERT

# winterreise





# winterreise (viaje de invierno) Franz Schubert

1. GUTE NACHT / BUENAS NOCHES	5
2. DIE WETTERFAHNE / LA VELETA	6
3. GEFROR'NE TRÄNEN / LÁGRIMAS HELADAS	6
4. ERSTARRUNG / ENTUMECIMIENTO	7
5. DER LINDENBAUM / EL TILO	7
6. WASSERFLUT / TORRENTE	8
7. AUF DEM FLUSSE / EN EL RÍO	9
8. RÜCKBLICK / MIRADA HACIA ATRÁS	10
9. IRRLICHT / FUEGO FATUO	10
10. RAST / DESCANSO	11
11. FRÜHLINGSTRAUM / SUEÑO PRIMAVERAL	12
12. EINSAMKEIT / SOLEDAD	13

13.	<i>DIE POST / EL CORREO</i>	13
14.	<i>DER GREISE KOPF / LA CABEZA GRIS</i>	14
15.	<i>DIE KRÄHE / EL CUERVO</i>	14
16.	<i>LETZTE HOFFNUNG / ÚLTIMA ESPERANZA</i>	15
17.	<i>IM DORFE / EN EL PUEBLO</i>	15
18.	<i>DER STÜRMISCHE MORGEN / LA MAÑANA DE TORMENTA</i>	16
19.	<i>TÄUSCHUNG / ILUSIÓN</i>	16
20.	<i>DER WEGWEISER / EL MOJÓN</i>	17
21.	<i>DAS WIRTSHAUS / LA POSADA</i>	17
22.	<i>MUT / CORAJE</i>	18
23.	<i>DIE NEBENSONNEN / LOS PARHELIOS</i>	18
24.	<i>DER LEIERMANN / EL ZANFONISTA</i>	19



## 1. GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,  
Fremd zieh' ich wieder aus.  
Der Mai war mir gewogen  
Mit manchem Blumenstrauß.  
Das Mädchen sprach von Liebe,  
Die Mutter gar von Eh',  
Nun ist die Welt so trübe,  
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen  
Nicht wählen mit der Zeit,  
Muß selbst den Weg mir weisen  
In dieser Dunkelheit.  
Es zieht ein Mondenschatten  
Als mein Gefährte mit,  
Und auf den weißen Matten  
Such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger w eilen,  
Daß man mich trieb' hinaus?  
Laß irre Hunde heulen  
Vor ihres Herren Haus!  
Die Liebe liebt das Wandern -  
Gott hat sie so gemacht -  
Von Einem zu dem Andern -  
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,  
Wär Schad' um deine Ruh',  
Sollst meinen Tritt nicht hören -  
Sacht, sacht die Türe zu!  
Schreib' im Vorübergehen  
An's Tor dir: gute Nacht,  
Damit du mögest sehen,  
An dich hab' ich gedacht.

## 1. BUENAS NOCHES

Como un extraño llegué,  
parto también como un extraño.  
Mayo fue benévolos conmigo  
y me dio muchos ramos de flores.  
La muchacha habló de amor,  
su madre incluso de boda.  
Ahora el mundo es tan lóbrego,  
el camino está oculto por la nieve.

No puedo elegir  
la hora de mi viaje;  
he de encontrar el camino  
en medio de esta oscuridad.  
Me acompaña una sombra  
que proyecta la Luna  
y por los blancos campos  
busco huellas de animales.

¿A qué permanecer más tiempo  
y que me echen?  
¡Que aúllen los perros aturdidos  
ante la casa de su amo!  
El amor gusta de vagar sin rumbo  
—así lo ha hecho Dios—  
de un lado para otro.  
¡Amada mía, buenas noches!

No perturbaré tus sueños,  
sería horrible para tu reposo;  
no escucharás mis pasos:  
ichito, chito, la puerta está cerrada!  
Cuando paso por ella te escribo  
en la puerta «Buenas noches»,  
para que puedas ver  
que he pensado en ti.

## 2. DIE WETTERFAHNE

*Der Wind spielt mit der Wetterfahne  
Auf meines schönen Liebchens Haus.  
Da dacht' ich schon in meinem Wahne,  
Sie pfiff' den armen Flüchtling aus.*

*Er hätt' es eher bemerken sollen  
Des Hauses aufgestecktes Schild,  
So hätt' er nimmer suchen wollen  
Im Haus ein treues Frauenbild.*

*Der Wind spielt drinnen mit den Herzen,  
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.  
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?  
Ihr Kind ist eine reiche Braut.*

## 2. LA VELETA

El viento juega con la veleta  
sobre la casa de mi bella amada.  
En mi engaño pensé que silbaba  
para burlarse de este pobre fugitivo.

Él debió reparar en ella antes,  
en esa señal en lo alto de la casa;  
entonces nunca habría buscado  
a una mujer fiel en su interior.

Dentro juega el viento con los corazones,  
como en el tejado, aunque no tan fuerte.  
¿Qué les importan mis sufrimientos?  
Su niña es una novia rica.

## 3. GEFROR'NE TRÄNEN

*Gefror'ne Tropfen fallen  
Von meinen Wangen ab:  
Ob es mir denn entgangen,  
Dafß ich gewinet hab'?*

*Ei Tränen, meine Tränen,  
Und seid ihr gar so lau,  
Dafß ihr erstarrt zu Eise,  
Wie kübler Morgentau?*

*Und dringt doch aus der Quelle  
Der Brust so glühend heiß,  
Als wolltet ihr zerschmelzen  
Des ganzen Winters Eis!*

## 3. LÁGRIMAS HELADAS

Lágrimas heladas  
caen de mis mejillas:  
¿acaso no he advertido  
que he estado llorando?

Lágrimas, mis lágrimas,  
¿tan tibias estásis  
que os convertís en hielo  
como fresco rocío matutino?

iCon todo, manáis de la fuente  
de mi pecho tan candentes  
como si quisierais fundir  
el hielo de todo el invierno!

## 4. ERSTARRUNG

*Ich such' im Schnee vergebens  
Nach ihrer Tritte Spur,  
Wo sie an meinem Arme  
Durchstrich die grüne Flur.*

*Ich will den Boden küsself,  
Durchdringen Eis und Schnee  
Mit meinen heißen Tränen,  
Bis ich die Erde seh'.*

*Wo find' ich eine Blüte,  
Wo find' ich grünes Gras?  
Die Blumen sind erstorben  
Der Rasen sieht so blaß.*

*Soll denn kein Angedenken  
Ich nehmen mit von hier?  
Wenn meine Schmerzen schweigen,  
Wer sagt mir dann von ihr?*

*Mein Herz ist wie erstorben,  
Kalt starrt ihr Bild darin:  
Schmilzt je das Herz mir wieder,  
Fließt auch ihr Bild dahin!*

## 5. DER LINDENBAUM

*Am Brunnen vor dem Tore,  
Da steht ein Lindenbaum;  
Ich träumt' in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.*

*Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort;*

## 4. ENTUMECIMIENTO

En vano busco en la nieve  
huellas de sus pisadas  
donde ella recorría  
los verdes prados de mi brazo.

Quiero besar el suelo,  
traspasando el hielo y la nieve  
con mis ardientes lágrimas,  
hasta que vea la tierra.

¿Dónde hallaré una flor?  
¿Dónde hallaré hierba verde?  
Las flores ya han muerto,  
la hierba está tan pálida.

¿No me llevaré entonces  
de aquí ningún recuerdo?  
Cuando se acallen mis pesares,  
¿quién me hablará de ella?

Mi corazón está como muerto,  
dentro está su imagen helada:  
si mi corazón vuelve a fundirse,  
itambién su imagen rezumará!

## 5. EL TILO

Junto a la fuente, ante la puerta,  
se alzaba un tilo;  
soñé bajo su sombra  
tantos dulces sueños.

Tallé en su corteza  
tantas palabras de amor;

*Es zog in Freud' und Leide  
Zu ihm mich immer fort.*

*Ich mußt' auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab' ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.*

*Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm' her zu mir, Geselle,  
Hier findest du deine Ruh'!*

*Die kalten Winde bliesen  
Mir grad' in's Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.*

*Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör' ich's rauschen:  
Du fandest Ruhe dort!*

siempre me atraía hacia él,  
en la alegría y en la pena.

También hoy en plena noche  
hube de pasar junto a él;  
aun en la oscuridad,  
he cerrado los ojos.

Y sus ramas susurraron  
como si me llamaran:  
«¡Ven aquí, compañero,  
aquí hallarás tu reposo!»

El viento gélido sopló  
y me dio en pleno rostro;  
el sombrero voló de mi cabeza,  
yo no me di la vuelta.

Hace ya muchas horas  
que me alejé de aquel lugar  
y no dejo de oír esos susurros:  
¡Allí encontrarías reposo!

## 6. WASSERFLUT

*Manche Trän' aus meinen Augen  
Ist gefallen in den Schnee;  
Seine kalten Flocken saugen  
Durstig ein das heiße Weh.*

*Wenn die Gräser sprossen wollen,  
Weht daher ein lauer Wind,  
Und das Eis zerspringt in Schollen,  
Und der weiche Schnee zerrinnt.*

*Schnee, du weißt von meinem Sehnen;*

## 6. TORRENTE

Han caído muchas lágrimas  
de mis ojos sobre la nieve;  
sus fríos copos absorben  
sedientos el ardiente dolor.

Cuando la hierba empiece a crecer,  
soplará una suave brisa,  
y el hielo se romperá en pedazos,  
y la nieve blanda se derretirá.

Nieve, tú conoces mi añoranza;

*Sag', wohin doch geht dein Lauf?  
Folge nach nur meinen Tränen,  
Nimmt dich bald das Bächlein auf.*

*Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,  
Muntre Straßen ein und aus;  
Fühlst du meine Tränen glühen,  
Da ist meiner Liebsten Haus.*

## 7. AUF DEM FLUSSE

*Der du so lustig rauschtest,  
Du heller, wilder Fluß,  
Wie still bist du geworden,  
Gibst keinen Scheidegruß.*

*Mit harter, starrer Rinde  
Hast du dich überdeckt,  
Liegst kalt und unbeweglich  
Im Sande ausgestreckt.*

*In deine Decke grab' ich  
Mit einem spitzen Stein  
Den Namen meiner Liebsten  
Und Stund' und Tag hinein:*

*Den Tag des ersten Grußes,  
Den Tag, an dem ich ging,  
Um Nam' und Zahlen windet  
Sich ein zerbroch'ner Ring.*

*Mein Herz, in diesem Bach  
Erkennst du nun dein Bild?  
Ob's unter seiner Rinde  
Wohl auch so reißend schwillet?*

dime, ¿adónde se encamina tu curso?  
Sólo tienes que seguir mis lágrimas:  
pronto el arroyuelo te acogerá.

Surcarás con él la ciudad,  
entrarás y saldrás de animadas calles;  
cuando sientas arder mis lágrimas,  
ésa es la casa de mi amada.

## 7. EN EL RÍO

Tú que murmurabas tan alegre,  
río claro y tempestuoso,  
qué silencioso te has vuelto:  
ninguna palabra de despedida.

Te has recubierto  
con una costra dura y rígida.  
Yaces frío e inmóvil  
extendido en la arena.

Tallo en tu superficie  
con una piedra afilada  
el nombre de mi amada  
y la hora y el día:

el día del primer saludo,  
el día que me fui;  
en torno al nombre y los números  
se entrelaza un anillo maltrecho.

Corazón mío, ¿reconoces ahora  
tu imagen en el arroyo?  
¿No avanza él bajo su costra  
igualmente embravecido?

## 8. RÜCKBLICK

*Es brennt mir unter beiden Soblen,  
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee.  
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,  
Bis ich nicht mehr die Tür me seh'.*

*Hab' mich an jeden Stein gestoßen,  
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;  
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen  
Auf meinen Hut von jedem Haus.*

*Wie anders hast du mich empfangen,  
Du Stadt der Unbeständigkeit!  
An deinen blanken Fenstern sangen  
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.*

*Die runden Lindenbäume blühten,  
Die klaren Rinnen rauschten hell,  
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten! -  
Da war's geschehn um dich, Gesell!*

*Kommt mir der Tag in die Gedanken,  
Möcht' ich noch einmal rückwärts sehn,  
Möcht' ich zurücke wieder wanken,  
Vor ihrem Hause stille stehn.*

## 8. MIRADA HACIA ATRÁS

Me arden las plantas de los pies,  
aunque camino sobre el hielo y la nieve;  
no quiero volver a tomar resuello  
hasta que deje de ver las torres.

Tropecé con todas las piedras,  
tan aprisa quise salir de la ciudad;  
en todas las casas los cuervos lanzaron  
bolas y pedriscos sobre mi sombrero.

¡Qué diferente fue tu recibimiento,  
ciudad de la inconstancia!  
En tus relucientes ventanas con sus cantos  
rivalizaban alondra y ruiseñor.

Floreían los redondos tilos,  
las claras fuentes susurraban luminosas  
y, ah, centelleaban los ojos de una muchacha.  
¡Todo eso se te ha acabado, compañero!

Cuando pienso en ese día  
me gusta mirar de nuevo hacia atrás,  
deseo retroceder y tropezar de nuevo,  
y ante su casa permanecer inmóvil.

## 9. IRRLICHT

*In die tiefsten Felsengründe  
Lockte mich ein Irrlicht hin:  
Wie ich einen Ausgang finde  
Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.*

## 9. FUEGO FATUO

Un fuego fatuo me atrajo  
hacia los más hondos abismos rocosos;  
cómo encontraré una salida  
apenas agita mi mente.

*Bin gewohnt das Irregehen,  
's führt ja jeder Weg zum Ziel:  
Unsre Freuden, unsre Leiden,  
Alles eines Irrlichts Spiel!*

*Durch des Bergstroms trockne Rinnen  
Wind' ich ruhig mich hinab -  
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,  
Jedes Leiden auch sein Grab.*

## 10. RAST

*Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,  
Da ich zur Ruh' mich lege;  
Das Wandern hielt mich munter hin  
Auf unwirtbarem Wege.*

*Die Füße frugen nicht nach Rast,  
Es war zu kalt zum Stehen;  
Der Rücken fühlte keine Last,  
Der Sturm half fort mich wehen.*

*In eines Köhlers engem Haus  
Hab' Obdach ich gefunden;  
Doch meine Glieder ruhn nicht aus:  
So brennen ihre Wunden.*

*Auch du, mein Herz, im Kampf und Sturm  
So wild und so verwegen,  
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm  
Mit heißem Stich sich regen!*

Estoy hecho a vagar sin rumbo,  
todo camino conduce a un destino:  
nuestras alegrías, nuestras penas,  
todo son juegos del fuego fatuo!

Desciendo serpenteando quedamente  
por las secas torreteras del río:  
todos los ríos acaban en el mar,  
en su tumba también todas las penas.

## 10. DESCANSO

Sólo ahora noto qué cansado estoy  
cuando me tumbo para reposar;  
pasear me mantuve animado  
en ese inhóspito camino.

Los pies no pidieron descansar,  
hacía demasiado frío para detenerse;  
mi espalda no sentía ninguna carga,  
la tormenta me empujaba hacia delante.

En el chamizo de un carbonero  
he encontrado refugio,  
pero mis miembros no encuentran reposo:  
tanto me escuecen sus heridas.

También tú, corazón mío, tan bravío y audaz  
en la batalla y en la tormenta, sólo ahora  
en medio de la calma sientes agitarse  
a tu sanguijuela con su fiero aguijón.

## 11. FRÜHLINGSTRAUM

*Ich träumte von bunten Blumen,  
So wie sie wohl blühen im Mai,  
Ich träumte von grünen Wiesen,  
Von lustigem Vogelgeschrei.*

*Und als die Hähne krähten,  
Da ward mein Auge wach;  
Da war es kalt und finster,  
Es schrieen die Raben vom Dach.*

*Doch an den Fensterscheiben,  
Wer malte die Blätter da?  
Ihr lacht wohl über den Träumer,  
Der Blumen im Winter sah?*

*Ich träumte von Lieb' und Liebe,  
Von einer schönen Maid,  
Von Herzen und von Küssem,  
Von Wonne und Seligkeit.*

*Und als die Hähne krähten,  
Da ward mein Herz wach;  
Nun sitz' ich hier alleine  
Und denke dem Traume nach.*

*Die Augen schließ' ich wieder,  
Noch schlägt das Herz so warm.  
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?  
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?*

## 11. SUEÑO PRIMAVERAL

Soñé con flores de colores  
como las que florecen en mayo;  
soñé con verdes praderas  
y con alegres reclamos de pájaros.

Y cuando cacarearon los gallos,  
mis ojos se despertaron;  
hacía frío y estaba oscuro,  
graznaban los cuervos desde el tejado.

Pero, ¿quién pintó esas hojas  
allá en los vidrios de la ventana?  
¿Os reís acaso del soñador  
que vio flores en invierno?

Soñé con un amor correspondido,  
con una hermosa muchacha,  
con corazones y con besos,  
con deleites y embelesos.

Y cuando cacarearon los gallos,  
mi corazón se despertó.  
Ahora me siento aquí, solo,  
y pienso en mi sueño.

Vuelvo a cerrar los ojos,  
mi corazón late aún tan cálido.  
Hojas de la ventana, ¿cuándo verdearéis?  
¿Cuándo tendré a mi amada en los brazos?

## 12. EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke  
Durch heitere Lüfte geht,  
Wenn in der Tanne Wipfel  
Ein mattes Läufchen weht:

So zieh' ich meine Straße  
Dahin mit trägem Fuß,  
Durch helles, frohes Leben,  
Einsam und ohne Gruß.

Ach, daß die Luft so ruhig!  
Ach, daß die Welt so licht!  
Als noch die Stürme tobten,  
War ich so elend nicht.

## 13. DIE POST

Von der Straße her ein Posthorn klingt.  
Was hat es, daß es so hoch aufspringt,  
Mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich.  
Was drängst du denn so wunderlich,  
Mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,  
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',  
Mein Herz!

Willst wohl einmal hinübersehn  
Und fragen, wie es dort mag gehn,  
Mein Herz?

## 12. SOLEDAD

Como una nube sombría  
surcando cielos claros  
mientras sopla una suave brisa  
por las copas de los abetos:

así, con un andar cansino,  
prosigo mi viaje  
por la vida alegre y luminosa,  
solo, sin que nadie me salude.

iAy, que el viento esté tan calmo!  
iAy, que el mundo sea tan luminoso!  
Cuando aún rugían las tormentas,  
no era tan desventurado.

## 13. EL CORREO

Llega de la calle el sonido de la trompa  
del postillón.  
¿Qué es lo que que te hace brincar de  
ese modo,  
corazón mío?

El correo no trae ninguna carta para ti.  
¿Por qué palpitas de un modo tan extraño,  
corazón mío?

iEso es, sí, llega la postal de la ciudad  
donde tuve una amada querida,  
corazón mío!

¿Quieres echar una ojeada  
y preguntar cómo van por allí las cosas,  
corazón mío?

## 14. DER GREISE KOPF

*Der Reif hat einen weißen Schein  
Mir über's Haar gestreuet.  
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein  
Und hab' mich sehr gefreuet.*

*Doch bald ist er hinweggetaut,  
Hab' wieder schwarze Haare,  
Dafß mir's vor meiner Jugend graut -  
Wie weit noch bis zur Bahre!*

*Vom Abendrot zum Morgenlicht  
Ward mancher Kopf zum Greise.  
Wer glaubt's? Und meiner ward es nicht  
Auf dieser ganzen Reise!*

## 14. LA CABEZA GRIS

La escarcha ha esparcido  
un brillo blanquecino sobre mi cabeza.  
Bien pensé que era ya un anciano,  
y me puse muy contento.

Pero se ha derretido enseguida  
y mi cabello vuelve a ser negro.  
Mi juventud me produce pavor:  
icuán lejos queda aún la tumba!

Del arrebol al alba  
muchas cabezas han engrisecido.  
¡Quién lo creería! ¡La mía no lo ha hecho  
en todo este viaje!

## 15. DIE KRÄHE

*Eine Krähe war mit mir  
Aus der Stadt gezogen,  
Ist bis hente für und für  
Um mein Haupt geflogen.*

*Krähe, wunderliches Tier,  
Willst mich nicht verlassen?  
Meinst wohl bald als Beute hier  
Meinen Leib zu fassen?*

*Nun, es wird nicht weit mehr gehn  
An dem Wanderstabe.  
Krähe, laß mich endlich sehn,  
Treue bis zum Grabe!*

## 15. EL CUERVO

Un cuervo ha venido conmigo  
desde la ciudad;  
hasta hoy ha volado sin cesar  
en torno a mi cabeza.

Cuervo, extraña criatura,  
¿no vas a dejarme?  
¿Quieres atrapar aquí mi cadáver  
cual presa sin tardanza?

Mi paseo y mi bastón  
no me llevarán ya mucho más lejos.  
Cuervo, idéjame ver por fin  
fidelidad hasta la tumba!

## 16. LETZTE HOFFNUNG

*Hie und da ist an den Bäumen  
Manches bunte Blatt zu sehn,  
Und ich bleibe vor den Bäumen  
Oftmals in Gedanken stehn.*

*Schau nach dem einen Blatte,  
Hänge meine Hoffnung dran;  
Spielt der Wind mit meinem Blatte,  
Zitter' ich, was ich zittern kann.*

*Ach, und fällt das Blatt zu Boden,  
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,  
Fall' ich selber mit zu Boden,  
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.*

## 17. IM DORFE

*Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten.  
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,  
Träumen sich Manches, was sie nicht haben,  
Tun sich im Guten und Argen erlaben:*

*Und morgen früh ist alles zerflossen.  
Je nun, sie haben ihr Teil genossen,  
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,  
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.*

*Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,  
Laßt mich nicht ruhn in der  
Schlummerstunde!  
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.  
Was will ich unter den Schläfern säumen?*

## 16. ÚLTIMA ESPERANZA

Aquí y allá pueden verse en los árboles muchas hojas de colores. Y a menudo, pensativo, me detengo ante estos árboles.

Contemplo una sola hoja y a ella ciño mi esperanza; si el viento juega con mi hoja, se estremece todo mi ser.

¡Ah!, y si la hoja cayera al suelo, mi esperanza se desplomaría con ella; yo mismo caigo al suelo y lloro sobre la tumba de mi esperanza.

## 17. EN EL PUEBLO

Ladran los perros, rechinan las cadenas; duermen los hombres en sus camas, sueñan con lo mucho que no tienen, hallan solaz en lo bueno y lo malo.

Y mañana temprano se disipará todo. Pero ahora han disfrutado de su parte y esperan encontrar lo que aún dejaron de nuevo sobre sus almohadas.

¡Alejadme con vuestros ladridos, perros alerta, no me dejéis reposar en las horas de sueño! Para mí se acabaron todos los sueños. ¿Por qué demorarme entre los durmientes?

## 18. DER STÜRMISCHE MORGEN

Wie hat der Sturm zerrissen  
Des Himmels graues Kleid!  
Die Wolkenfetzen flattern  
Umher in matten Streit.

Und rote Feuerflammen  
Ziehn zwischen ihnen hin.  
Das nenn' ich einen Morgen  
So recht nach meinem Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel  
Gemalt sein eignes Bild -  
Es ist nichts als der Winter,  
Der Winter kalt und wild!

## 18. LA MAÑANA DE TORMENTA

¡Cómo ha desgarrado la tormenta  
el manto gris del cielo!  
Jirones de nubes se agitan  
en lucha agotadora.

Y rojas llamaradas  
asoman entre ellos:  
a eso llamo yo una mañana  
a mi imagen y semejanza.

Mi corazón ve su propio retrato  
pintado en el cielo.  
No es más que el invierno,  
iel frío e indómito invierno!

## 19. TÄUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;  
Ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer;  
Ich folg' ihm gern und seh's ihm an,  
Daß es verlockt den Wandersmann.  
Ach, wer wie ich so elend ist,  
Gibt gern sich hin der bunten List,  
Die hinter Eis und Nacht und Graus  
Ihm weist ein helles, warmes Haus.  
Und eine liebe Seele drin -  
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

## 19. ILUSIÓN

Una luz danza vividamente ante mí;  
laigo aquí y allá sin rumbo;  
laigo de buen grado y observo  
cómo fascina al caminante.  
¡Ay! Quien es tan desdichado como yo  
se entrega de buen grado al sueño brillante,  
que tras el hielo, la noche y el horror, le  
muestra una casa cálida y con luz.  
Y un alma adorada en su interior.  
¡Una mera ilusión es para mí una gracia!

## 20. DER WEGWEISER

*Was vermeid' ich denn die Wege,  
Wo die andern Wanderer gehn,  
Suche mir versteckte Stege  
Durch verschneite Felsenböhnen?*

*Habe ja doch nichts begangen,  
Daß ich Menschen sollte scheun -  
Welch ein törichtes Verlangen  
Treibt mich in die Wüstenei'n?*

*Weiser stehen auf den Wegen,  
Weisen auf die Städte zu,  
Und ich wandre sonder Maßen  
Ohne Rub', und suche Rub'.*

*Einen Weiser seb' ich stehen  
Unverrückt vor meinem Blick;  
Eine Straße muß ich gehen,  
Die noch keiner ging zurück.*

## 21. DAS WIRTSHAUS

*Auf einen Totenacker  
Hat mich mein Weg gebracht.  
Allhier will ich einkehren:  
Hab' ich bei mir gedacht.*

*Ihr grünen Totenkranze  
Könnt wohl die Zeichen sein,  
Die müde Wanderer laden  
In's kühle Wirtshaus ein.*

## 20. EL MOJÓN

¿Por qué evito los caminos  
que toman otros viajeros  
y busco senderos escondidos  
por alturas rocosas y nevadas?

Si bien no he hecho nada  
por lo que deba rehuir a los hombres,  
¿qué estúpida ansia me empuja  
hacia estos parajes desolados?

Los mojones salpican los caminos,  
apuntando hacia las ciudades  
y yo camino sin cesar,  
buscando el descanso sin descanso.

Veo plantado un mojón,  
inamovible ante mis ojos.  
Debo tomar una senda  
de la que nadie ha regresado.

## 21. LA POSADA

Mi camino me ha traído  
hasta un camposanto.  
Aquí quiero alojarme,  
pensé para mí.

Verdes coronas fúnebres,  
bien podéis ser las señales  
que invitan al cansado caminante  
a entrar en la fresca posada.

*Sind denn in diesem Hause  
Die Kammern all' besetzt?  
Bin matt zum Niedersinken,  
Bin tödlich schwer verletzt.*

*O unbarmherz'ge Schenke,  
Doch weisest du mich ab?  
Nun weiter denn, nur weiter,  
Mein treuer Wanderstab!*

## 22. MUT

*Fliegt der Schnee mir's Gesicht,  
Schütt'l ich ihn herunter.  
Wenn mein Herz im Busen spricht,  
Sing' ich hell und munter.*

*Höre nicht, was es mir sagt,  
Habe keine Ohren;  
Fühle nicht, was es mir klagt,  
Klagen ist für Toren.*

*Lustig in die Welt hinein  
Gegen Wind und Wetter!  
Will kein Gott auf Erden sein,  
Sind wir selber Götter!*

¿Están ya ocupadas  
todas las habitaciones de esta casa?  
Estoy cansado y al borde del desmayo,  
estoy herido de muerte.

¡Oh, posada despiadada!,  
¿aun así me rechazas?  
Entonces, iadelante, adelante,  
mi fiel bastón!

## 22. CORAJE

La nieve golpea mi rostro,  
me la sacudo de encima.  
Cuando mi corazón habla en el pecho  
canto fuerte y alegremente.

No oigo lo que me dice,  
no tengo orejas;  
no siento de qué se me lamenta,  
lamentarse es de necios.

¡A recorrer jovialmente el mundo  
frente a viento y tormentas!  
¡Si no hay dios en esta tierra,  
nosotros somos los dioses!

## 23. DIE NEBENSONNEN

*Drei Sonnen sab' ich am Himmel stehn,  
Hab' lang und fest sie angesehn;  
Und sie auch standen da so stier,  
Als wollten sie nicht weg von mir.  
Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!*

## 23. LOS PARHELIOS

Vi tres soles en el cielo,  
los observé larga y fijamente;  
también ellos estaban tan inmóviles  
como si se resistieran a dejarme.  
¡Ah, vosotros no sois mis soles!

*Schaut Andern doch in's Angesicht!  
Ja, neulich hatt' ich auch wohl drei:  
Nun sind hinab die besten zw ei.  
Ging' nur die dritt' erst hinterdrein!  
Im Dunkeln wird mir wohler sein.*

## 24. DER LEIERMANN

*Drüben hinter'm Dorfe  
Steht ein Leiermann,  
Und mit starren Fingern  
Dreht er was er kann.*

*Barfuß auf dem Eise  
Wankt er hin und her;  
Und sein kleiner Teller  
Bleibt ihm immer leer.*

*Keiner mag ihn hören,  
Keiner sieht ihn an;  
Und die Hunde knurren  
Um den alten Mann.*

*Und er lässt es gehen  
Alles, wie es will,  
Dreht, und seine Leier  
Steht ihm nimmer still.*

*Wunderlicher Alter,  
Soll ich mit dir gehn?  
Willst zu meinen Liedern  
Deine Leier drehn?*

¡Contemplad entonces el rostro de otros!  
Hasta hace poco también yo tuve tres;  
pero los dos mejores ya se han puesto.  
¡Ojalá les siguiera el tercero!  
Me sentiría mejor en la oscuridad.

## 24. EL ZANFONISTA

Al fondo, allende el pueblo,  
se ve a un zanfonista  
y con dedos ateridos  
gira el manubrio como puede.

Descalzo sobre el hielo,  
se tambalea a uno y otro lado  
y su platillo  
está siempre vacío.

Nadie quiere escucharlo,  
nadie lo mira  
y los perros gruñen  
alrededor del viejo.

Y él deja que todo  
vaya a su capricho,  
da vueltas y su zanfona  
nunca se detiene.

Anciano misterioso,  
¿me voy contigo?  
¿Quieres tocar tu zanfona  
mientras yo canto?

(Textos de Wilhelm Müller)

Traducción de Luis Gago. Por gentileza del CNDM

# PÓRTICO de ZAMORA

XIII FESTIVAL INTERNACIONAL DE MÚSICA



S	A	B	2	1
M	A	R	Z	O
D	2	0	1	5
1	9	:	0	0

IGLESIA DE S. CIPRIANO

Winterreise

MARK PADMORE

tenor

JAMES BAILLIEU

piano

COPRODUCEN



COLABORAN

